

Neues deutsch-russisches Großwörterbuch in drei Bänden. Hrsg. D. O. Dobrovol'skij, A. V. Šarandin, A. Baumgart-Wendt. Moskau: AST-Astrel, 2008-2010. ISBN 978-5-17-013845-6

Peter Ďurčo

Das Neue deutsch-russische Großwörterbuch (im Weiteren NDRGW), dessen Erstellung mehrere Jahrzehnte intensiver Arbeit vieler Mitarbeiter unter der Leitung von Professor D. O. Dobrovol'skij in Anspruch nahm, stellt in der deutsch-russischen lexikografischen Geschichte einen Meilenstein dar. Im Vergleich zum Großen deutsch-russischen Wörterbuch (1998, 2004) unter der Leitung von O. I. Moskaľskaja bringt dieses Wörterbuch vor allem eine Aktualisierung des lexikalischen Systems der deutschen Sprache. Es handelt sich besonders um Wörter aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Kultur der deutschsprachigen Länder sowie um neuere Fachterminologie, die eine breitere Verwendung in der alltäglichen Kommunikation gefunden hat. Die Archaismen (archaische Lexeme, feste Wendungen bzw. archaische Bedeutungen) wurden aus der Stichwortliste ausgeschlossen, die Historismen dagegen differenziert behandelt. Denjenigen, die mit wichtigen politischen Realien auch aus der jüngsten Geschichte verbunden sind, wurde durch verschiedene Vermerke und Kommentare besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Eine wichtige Differenz liegt auch in einer verfeinerten Bedeutungs-differenzierung; durch viel mehr Belege und Kommentare werden auch die Bedingungen des Gebrauchs der Wörter erklärt und illustriert. Das Wörterbuch enthält eine große Zahl von Artikeln zu wichtigen produktiven Affixen und anderen frequenten Wortbildungselementen im deutschen Wortschatz.

Neu im Wörterbuch ist auch die Einteilung in Wortklassen und die Einführung mehrerer neuer Kategorien und Subkategorien, z. B. innerhalb der Klasse der Partikeln, in der die Autoren zwischen den sog. Modalpartikeln, Diskurspartikeln und Fokuspartikeln unterscheiden. Als neue Kategorien werden z. B. auch die Satzäquivalente (z. B. *ja*, *nein*), Satzadverbien (z. B. *vielleicht*), Konjunkionaladverbien (z. B. *dennoch*) u. a. angeführt.

Die Anordnung der Lemmata folgt streng dem alphabetischen Prinzip, d. h. dass z. B. in der alphabetischen Reihenfolge der Buschstabe *ß* dem *ss*, oder die Buchstaben *ä*, *ö*, *ü* den Buchstaben *a*, *o*, *u* gleichgestellt werden (im NDRGW finden wir also folgende Anordnung: ... *maß*, *Maß I*, *Maß II*, *Mäß*, *Maßabweichung*, *Massage*, *Massage/bank* /-institut, ~praxis, ~raum, ~salon/, *Massai*, *Massaker*, *massakrieren*, *Maßanalyse*, ...).

Das streng alphabetische Prinzip wird dem semantischen Prinzip übergeordnet. Am markantesten ist das bei den Komposita sichtbar. Die alphabetisch unmittelbar aufeinander folgenden zusammengesetzten Wörter werden, mit Ausnahme der drei- und mehrgliedrigen Komposita und Komposita mit homonymem Erstglied, in einer Wortnische zusammengefasst, z. B. nach dem selbständigen Lemma *Dauer|raumflug* folgt die Wortnische mit einleitendem Lemma *Dauer||rede*, mit Lexemen ~redner, ~rednerin, ~regelung, ~regen, ~rennen, riß, ~riss, ~ritt, ~rudern, ~schaden, ~schlaf, wobei das Wort *Dauerschuld* bereits einen selbständigen Eintrag bildet, ihm folgt dann das weitere Nischlemma *Dauer||schutz*, ~schwimmen. Diese Anordnung ist sinnvoll bei Komposita, die semantisch und thematisch zusammenhängen, vgl. *Fecht||handschuh*, ~hieb, ~kampf, ~kunst, ~maske, ~meister, ~saal, ~sport, ~unterricht, ~waffe, ansonsten wäre die Anordnung der semantisch nicht zusammenhängenden Komposita als eigenständige Lemmata übersichtlicher, jedoch zuungunsten der Platzersparnis.

Die Mikrostruktur der Wörterbucheinträge ist in Zonen gegliedert. In der Regel sind die Informationen in zehn Zonen erfasst: 1. Stichwort, 2. Etymologie, 3. Phonetische Transkription,

4. Grammatische Angaben, 5. Angaben zum Wortgebrauch, 6. Russische Entsprechungen zu einzelnen Bedeutungen, 7. Kommentare, 8. Verwendungsbeispiele, 9. Grammatische Phraseme und 10. Idiomatik.

Bei der Schreibung der deutschen Wörter haben sich die Autoren für die alte Rechtschreibung, kodifiziert im Duden-Rechtschreibwörterbuch aus dem Jahre 1991, entschieden. Wo es erforderlich ist, wird die neue Schreibvariante angegeben. Den Grund für diese Lösung sehen die Autoren in den immer noch laufenden Veränderungen der neuen Regeln und der Existenz sehr vieler Texte in der alten Rechtschreibung.

Die etymologischen Angaben beschränken sich auf Hinweise zur Herkunft der Fremd- und Lehnwörter, versehen auch noch mit der Transkription. Die phonetische Transkription wird auch in Fällen benutzt, in denen die Aussprache eines Wortes von den Grundregeln abweicht, ein Wort gleichberechtigte oder regionale Aussprachevarianten hat, oder wenn Fremdwörter den Regeln der Ausgangssprache folgen.

Sehr präzise werden bei einzelnen Wortarten die grammatischen Angaben bearbeitet. Bei den Substantiven ist die Bildung der Pluralformen mit verschiedenen Spezifika sehr detailliert erfasst. Bei Verben sind vor allem sehr präzise Hinweise auf ihre Transitivität/Intransitivität, Reflexivität, die unregelmäßige Konjugation, die Trennbarkeit der ersten Konstituenten der Verben und auch die Konjugation mit den Hilfsverben *sein* und *haben* unter besonderer Beachtung der Kontraste zwischen dem Russischen und dem Deutschen und der Spezifika in den beiden Sprachen zu finden. Adjektive und Adverbien befinden sich in der Regel innerhalb eines Eintrags, wobei der adverbiale Gebrauch von Adjektiven noch extra kenntlich gemacht wird. Besondere Vermerke wurden auch bei den Adjektiven, die entweder nur in der attributiven oder prädikativen Funktion verwendet werden, gemacht. Eine neue lexikographische Lösung finden wir bei den sog. Gradadverbien (z. B. *sehr*, *außerordentlich*, *wenig*, *fast*, *beinahe* etc.), die nach der Meinung der Autoren eine eigene Subkategorie skalarer Wörter darstellen, weil sie sich von anderen Klassen der Adverbien durch syntaktische, semantische und auch prosodische Eigenschaften unterscheiden. Als separate Klassen werden im Wörterbuch auch die Demonstrativadverbien (z. B. *dort*, *hier*, *daher*, *dahin* etc.), Interrogativadverbien sowie Relativadverbien (z. B. *wie*, *wo*, *wann*, *warum* etc.), Indefinitadverbien und Pronominaladverbien behandelt. Diese Klassen bereiten aus der kontrastiven Sicht viele Schwierigkeiten bei der Erfassung ihrer Bedeutungen und auch hinsichtlich ihres Funktionierens in festen Wortkombinationen. Die Existenz von Akzentvarianten in Interrogativ- und Relativsätzen bei Pronominaladverbien führte die Autoren zu einer neuen originellen lexikographischen Beschreibung der speziellen Subkategorien interrogativer und relativer Verwendung der Pronominaladverbien.

Einen neuen lexikographischen Ansatz finden wir auch bei der Beschreibung von Partikeln. Diese Wörter bilden keine eindeutige morphologische Klasse, sondern eine nach den syntaktisch-funktionalen Kriterien erfassbare Gruppe von Wörtern, die in einer Äußerung verschiedene Funktionen erfüllen können. Dabei spielen die Prosodie und Akzentuierungsfunktion im Satz eine wichtige Rolle. Diese wird im Wörterbuch anhand von Verwendungsbeispielen mit graphischer Hervorhebung illustriert.

Einen selbständigen lexikographischen Eintrag bekamen solche grammatische Formen, die im Wortschatz bereits als lexikalisiert einzustufen sind, wie z. B. Sonderformen des Plurals bei Substantiven (*Praktika*), Suppletivbildungen von Steigerungsformen bei Adjektiven und Adverbien (*besser*, *eher*, *jüngst*, *neuer*). Als Stichworte der alphabetischen Liste stehen auch Verbformen bei Wechsel des Stammvokals (z. B. *liest* als Präsensform von *lesen*, *ließ* als Präteritum, oder *ließe* als Konjunktiv Präteritum von *lassen*), Passivpartizipien von starken Verben und auch von Verben abgeleitete Adjektive und Adverbien (z. B. *angestellt*, *angesehen*, *angesessen*, *angesetzt*, *angesockt*, ... *angehend*, *vorangehend* etc.).

Das Problem der partiellen Äquivalenz, bei der es zum Informationsdefizit kommt, wird im Wörterbuch sehr extensiv mit verschiedenen Kommentaren und illustrierenden Belegen kom-

pensiert. Die Kommentare betreffen vor allem solche russische Entsprechungen, die nicht sämtliche intensionale und extensionale semantische und pragmatische Eigenschaften der deutschen Wörter wiedergeben. Dies betrifft vor allem länder- und kulturspezifische Realienbezeichnungen. Mit Kommentaren sind auch die Bezeichnungen aus dem Bereich der Fauna und Flora versehen. Die illustrierenden Beispiele sollen vor allem die relevante Kombinatorik der Wörter, die aus kontrastiver Sicht nicht voraussetzbar und transparent sind und die den russischen Muttersprachlern Schwierigkeiten bereiten können, belegen.

Große Aufmerksamkeit widmeten die Autoren auch der Beschreibung der Idiomatik. Ein lexikographisches Novum ist die gesonderte Beschreibung der sog. grammatischen Phraseologie. Unter grammatischer Phraseologie versteht man vor allem die Wortkombinationen von Synsemantika, wie z. B. mehrteilige Präpositionen, Doppelkonjunktionen, Kombinationen von Konjunktionen und Partikeln, oder Wortgruppen, die ähnlich wie die Synsemantika funktionieren.

Eine Art Revision betrifft auch den Aufbau der Makrostruktur. Einige Außentexte, wie die Verzeichnisse von geographischen Namen, historischen und mythologischen Namen, Abkürzungen und Namen von Organisationen wurden erweitert und präzisiert. Ferner findet man im Anhang des dritten Bandes neben traditionellen Tabellen zu Deklinationstypen von Substantiven und Adjektiven, zur Konjugation unregelmäßiger Verben auch Tabellen zur Zuordnung von Buchstaben zu Transkriptionszeichen, die deutsche Buchstabiertafel, Tabellen mit dem griechischen und lateinischen Alphabet, eine Tabelle der deutschen Schriften, Verzeichnisse von Temperaturskalen, Maß- und Gewichtseinheiten und auch häufig vorkommende männliche und weibliche Vornamen mit ihren Verkleinerungsformen.

In unserem Bericht wollten wir vor allem auf die lexikographischen Spezifika, neuen Lösungen und innovativen konzeptionellen Strategien hinweisen. Abschließend kann man sagen, dass dieses Wörterbuch ein wichtiger Beitrag für die deutsch-russische Lexikographie ist, das Wörterbuch ist jedoch in mancher Hinsicht auch ein inspiratives lexikographisches Produkt für die kontrastive Lexikographie und Metalexikographie allgemein.